

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis ist...

Neue Paderer Zeitung

Die erste Seite ist...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Beverlauer-Strasse Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Freitag, den (13.) 26. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Freitag, den 26. Januar: Fortsetzung des intern. Championats im französischen Ringkampf...



„Colosseum“ Familien-Varieté und Cabaret

Zachodnia-Strasse Nr. 53 = Täglich Vorstellungen mit abwechslungsreichem Programm...



Ausstellung der Kunstgewerblichen Schule „Bezellel“ Promenadenstraße Nr. 21. Täglich (außer Freitag) geöffnet von 4 bis 11 Uhr Abends.

„Urania-Theater“

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen. Am 1. und 15. jeden Monats neue Acten und neue Bilder...

Porządek nabożeństwa w Synagodze

W piątek, dnia 26-go Stycznia 1912 r. Nabożeństwo wieczorne o godzinie 5 po południu...

Der Friedrichstag.

Berlin, 24. Januar. Der frühe, regnerische Januarhimmel, der am Morgen des 20. Geburtstages Friedrichs II. seinen ganzen Mantel über Berlin hing...

besonders Kürassiere, Artillerie und dann die alten Infanterieregimenter der Garde und der Linie...

Die Hauptfeier des Tages spielte sich in Potsdam ab. Dort haben neben den öffentlichen Gebäuden auch zahlreiche Privatgebäude Flaggen schmück angelegt...

Der Entscheidungskampf der Mandchus.

London, 25. Januar. Die Meldungen aus China sind äußerst widersprüchlich und verwirrt. Der Widerstand der Mandchus gegen die republikanische Hochflut scheint nicht so stark und entschlossen zu sein...

beigestimmt, aber gesagt haben, man sollte aber vor Beginn der Feindseligkeiten den Vormarsch der Revolutionäre abwarten...

Petersburg, 25. Januar. Die mongolischen Fürsten, die sich zuerst ins Ausland gewandt haben, zeigen sich enttäuscht. Da die Antwort Russlands ihnen zu unbestimmt lautet...

Der Kampf um Home-Rule.

London, 25. Januar. In Ulster, der nordöstlichen Provinz von Irland, regt die ganze Opposition gegen Home-Rule für Irland beifammen...

Paris, 25. Januar. (Spez.) Der Korrespondent des Temps in Petersburg meldet, daß man in der Mandchurei in den nächsten Tagen ernste Vorgänge erwartet...

Die Republikaner werden energisch. P. L. London, 25. Januar. (Spez.) Der Daily Telegraph meldet aus Schanghai: Die Republikaner haben die Untätigkeit der Regierung...

Der Kampf um Home-Rule.

London, 25. Januar. In Ulster, der nordöstlichen Provinz von Irland, regt die ganze Opposition gegen Home-Rule für Irland beifammen...

Umständlichen Winston Churchill am Reden verhin-
dern. Winston Churchill, dessen Vater in der-
selben Halle das entgegengesetzte Ideal vertreten
und das berühmte gewordene Wort geprägt hat:
„Ulster will fight and Ulster will be right.“
Der entartete Spross des edlen Mannes soll seine
hässliche Propaganda nicht mitten unter ihnen
treiben. So wenigstens tönt es von allen Seiten
aus dem Unionistenlager. Lieber wolle man den
Bürgerkrieg. Aber man hat die Ulsteraner bei
früheren Gelegenheiten genügend kennen gelernt,
um sich nicht übermäßig zu fürchten. In einigen
Zusammenstößen wird es aber doch wohl kommen.
Denn es wird heute abend aus Belfast gemeldet,
daß der Magistrat den Unionisten den großen Saal
der Ulster Hall für den Tag vorher zu einer
Kundgebung vermietet hat, und nun ist der Plan
dieser Streiter sehr einfach. Sie werden den
Saal stürmen und überhaupt nicht mehr, auch
im folgenden Tage nicht, verlassen. Das ist aber
einfach ungeschicklich. Der Magistrat wird sie mit
Gewalt entfernen, und dann werden sie wohl auf
ihren ursprünglichen Plan zurückkommen, nämlich
am die Halle herum einen lebenden Wall von
Ulsteranern zu bauen, durch den die Liberalen nicht
werden dringen können. Gestern wurden übrigens
in Lancashire und Cheshire von den englischen
Unionisten beinahe achtzig Versammlungen abge-
halten, auf denen eine anerkannt gewalttätige
Sprache gegen die Regierung und gegen Winston
Churchill im besonderen geführt wurde.

Gerüchte über die an- gebliche Entrevue Kaiser Wilhelm—König Viktor Emanuel — Erzherzog Franz Ferdinand.

Berlin, 24. Januar.

In dem in italienischen Blättern verbreiteten
Gerücht über eine mögliche Begegnung zwischen
Kaiser Wilhelm, dem König von Italien und
Erzherzog Franz Ferdinand in Venedig erhält die
„Deutsche Tageszeitung“ aus Rom bemerkens-
werte Mitteilungen. Der Korrespondent des ge-
nannten Blattes erzählt, daß eine Begegnung
zwischen dem König und Kaiser Wilhelm ohne
weiteres zu erwarten sei, wenn der Kaiser seine
gewohnte Mittelmeerreise machen sollte. Was
nur die eventuelle Teilnahme des Erzherzog-
Erbprinzen Franz Ferdinand an einer Be-
gegnung der beiden Monarchen betrifft, so ist den
dabei in erster Linie beteiligten Personen in Rom
nichts von den bezüglichen Plänen, Wünschen oder
Vorberätungen bekannt. Ob der Erzherzog ein
besonderes Interesse an einer persönlichen Aus-
sprache mit dem König auf italienischem Boden
hat, weiß der Korrespondent, wie er erklärt, nicht,
und er fügt hinzu: „Es ist jedoch allgemein
bekannt, daß nach italienischer Auffassung der
Kaiser von Österreich noch die Erwiderung des
König von König Humbert in Wien gemachten
Besuches schuldet und daß der Kaiser die Be-
sichtigungsgenossenschaft gegen irgendwem aus der Welt
geschafft zu sehen wünscht, ja daß die Erwide-
rung schon längst geschehen wäre, wenn sie von
italienischer Seite außerhalb Roms angenommen
worden wäre. Hier liegt eine Schwierigkeit, die
hervorfließt wegen der persönlichen und dynastischen
Dispositionen einerseits und wegen der berechtig-
ten Empfindlichkeiten andererseits nicht zu überwin-
den ist. Jedoch kann etwas positiv Vermitteltes
erzielt werden, wenn das Erscheinen des Erzher-
zogs Franz Ferdinand auf italienischem Boden
nicht den Charakter eines eigentlich offiziellen Be-
suches namens des Kaisers von Österreich trägt.
Diesen Charakter braucht er auch nicht zu haben,
und es ließe sich namentlich bei Gelegenheit einer
Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König
Viktor Emanuel am leichtesten ein Modus finden,
am den Erzherzog Franz Ferdinand als Dritten
dazu zu bitten. Je weniger öffentlich zuvor
davon gesprochen wird, desto leichter würde sich
das „inzwischen“ lassen. Sicher ist es, daß
allen maßgebenden politischen Persönlichkeiten und
allen befähigten Patrioten in Italien es angeleg-
lich erwünscht wäre, wenn zwischen dem König
und dem Erzherzog eine persönliche Annäherung
stattfände, die für eine Entzerrung und Konsolidie-
rung der Beziehungen zwischen Österreich und
Italien und damit für den Wert des Dreibundes
nur ersprießlich sein kann.“

Der „Manuba“-Konflikt.

Paris, 25. Januar.

Die Blätter veröffentlichen in mehr oder weniger
positiver Form, die französisch-italienischen Zwei-
schüsse würden um, nachdem der französische
Botschafter Barthelemy gestern abend wieder auf
seinem Posten in Rom eingetroffen ist, binnen
Zukunftiger Zeit, veranlaßt schon im Laufe des
heutigen Tages, gütlich beigelegt werden. Nur
der Main und der Creffior gehen diese Mel-
dung als aus besonderer Quelle stammend, in
absolut bestimmter Form. Italien, so heißt es
da, habe sich dazu verstanden, die französische
Hauptforderung zu erfüllen, nämlich die 29 in
Frage stehenden türkischen Passagiere der „Ma-
nuba“ bedingungslos an Frankreich zurückzuliefern.
Könnten die Zwischenfälle nur also auch als in
der Hauptsache erledigt betrachtet werden, so zer-
bricht man sich in Paris noch immer den Kopf
über ein paar nebensächliche Punkte. So wird
immer wieder die eigentümliche Tatsache hervor-
gehoben, daß die bekannte Despeche Poincaré's,
in der die Auslieferung der Passagiere der „Ma-
nuba“ an die Italiener unterlag, wurde, in
vollkommen lesbarem Zustande bis nach Rom

gelangte, dann aber bei der Uebersetzung nach
Cagliari auf Sardinen in Unordnung geriet, so
daß sie der dortige französische Generalkonsul
nicht mehr lesen konnte. Man läßt hier und da
durchblicken, daß die Störung der Wortfolge in
dem Telegramm nicht ganz zufällig, sondern von
den italienischen Telegraphenbedienten wohl ab-
sichtlich hervorgerufen worden sei. Eine andere
noch ungelöste Frage liefert der hiesige italienische
Botschafter Littori mit seinem angeleglichen oder
wirklichen gestern dem Creffior bewilligten In-
terview. Er hatte dort gesagt, Italien sei in
seinem guten Recht gewesen, die beiden Dampfer
aufzubringen und die 29 Türken gefangenzuneh-
men. Da der Frankreich seinerseits kein
Recht, die Rücklieferung jener Passagiere zu
verlangen. In dem Abendblatte stellte eine von
Littori ausgegangene Savasnote die Sache dahin
richtig, der Botschafter habe überhaupt kein In-
terview bewilligt, da er in dem Augenblicke, wo
die diplomatischen Unterhandlungen im Gange
seien, diese Verhandlungen nicht durch private
Meinungsaussagen in der Presse stören wolle.
Heute hält der Creffior seine gestrige Meldung
in vollem Umfange aufrecht und fügt hinzu,
Littori hätte besser daran getan, seine Worte
zurückzunehmen, nicht aber die Tatsächlichkeit des
Interviews an sich zu bestreiten. Andere Blätter
mischen sich ebenfalls in den Streit und suchen
festzustellen, daß sich der Botschafter widersprochen
habe.

Man kennt zur Stunde in Paris wie in
Rom die Identität der 29 in Cagliari zurückge-
haltenen Türken. Es sind durchweg Ärzte, die
bis vor kurzem in der Gazetten von Pera ge-
wirrt haben und auch mit der dortigen Diplo-
matie die besten Beziehungen unterhielten. An
ihrer Spitze steht Dr. Emir Bei, sein Dolmetsch
ist der sehr bekannte Niffi Bei. Ersterer besitzt
einen Schatz der Banque Ottomane in Konstan-
tinopel auf ihre Filiale in Star. Das Geld ist
bestimmt zu Einkäufen für Spitalküche. In
Cagliari erklärte die türkischen Ärzte, die in tri-
politischen Anstellungen untergebracht sind, italie-
nischen und türkischen Verwundeten mit gleicher
Sorgfalt zu behandeln. Nach dieser Feststellung
bezeichnet man in Paris nicht, daß Italien in
voller Lokalität die Angelegenheit zur freundschaftlichen Einigung bringen werde.

Paris, 25. Januar. (M. T. A.) Italien
hat sich bereit erklärt, die 29 türkischen ge-
fangenen Passagiere des Dampfers „Manuba“
an Frankreich auszuliefern.

Roosevelts heimliche Wünsche.

New-York, 25. Januar.

Roosevelt erklärte heute dem aus Kansas zu
Besuch gekommenen republikanischen Parteiführer
Durrant, er sei nicht Kandidat, werde aber seinem
Land dienen, falls dies notwendig werden sollte.
Die auf Roosevelts Aufstellung als Kandidat ge-
richtete Bewegung nimmt in Launde stark zu.
Die westlichen Staaten bilden Negotiationen,
um vom republikanischen Konvent seine Auf-
stellung zu erzwingen. Postminister Hitchcock,
dessen Haltung als zweifelhaft angesehen wurde,
erklärte heute in Washington, daß er unbedingt
und anfruchtlos für Taft sei. Da Senator Lafo-
lette sich in New-York offiziell als Kandidat der
Inauguration vorstellte und Senator Cummins
ebenfalls seine Kandidatur anmeldete, sind die
Verhältnisse scheinbar höchst kompliziert. Nach
Ausschluss eingewählter Kreise deutet das aber
darauf hin, daß Roosevelt schließlich die gemein-
same Zukunft der Parteiführer bilden wird.
Roosevelt nahm an dem heute zu Ehren des
Herzogs von Connaught vom englischen Botschafter
Reil gegebenen Mahl teil.

Wachsende Streitgefahr in England.

Die Maschinenisten und Heizer der Kohlenzechen von
Südwalles haben nach einem Londoner Telegramm
mit einer Mehrheit von fast zwölf zu eins den
Anstand beschlossen, um Lohnverhöhnungen durch-
zusetzen, die die Besenbesitzer abgelehrt haben.
Die Kündigung soll am 1. Februar auf den ersten
März erfolgen. Das würde einen Stillstand aller
Kohlenzechen von Südwalles bedeuten, auch wenn
der Streik der Bergarbeiter selbst veranlassen wird.
Der Streik der Lage wächst dadurch, daß
männliche Maschinen nicht im Gange bleiben,
ein Teil der Gruben unter Wasser gesetzt wird.

Die gestrige Antwort des Kaufmanns
Ch. W. Frenkel aus Minsk
beruht auf reiner Unwahrheit und soll
nur den Zweck haben, die misskreditete
Stimmung abzuschwächen. Er schuldet mir
seit 3 Jahren 349,90 Rbl. für einen einzigen
Posten und seit jener Zeit war auch keine
Rede von Preis-Differenzen. Ein deutlicher
Beweis, wie ihn meine Annonce getroffen hat
und wie er sich aus dieser Situation heraus-
drehen möchte, ist der, dass er gestern in
Gegenwart einiger Herren den Wunsch
äußerte, die Sache voll zu begleichen,
wenn ich ihm in der Zeitung den Empfang
quittiere und zugleich einige Rubel zu Gun-
sten eines Wohlthätigkeitsvereins spende, da-
mit er aus der misslichen Lage sich retten
könne.
Oskar Prusaak.

Chronik u. Lokales.

Personalnachricht. Heute, um 10 Uhr
15 Min. vormittags, trifft seine Excellenz der
Serr Gouverneur von Petrifan, Kammerherr des

Allerhöchsten Hofes M. E. Taczewski in
unserer Stadt ein.

Wichtig für die Hausbesitzer des
2. Steuerbezirks der Stadt Lodz. Der
Chef des Petrifaner Kameralhofes benachrichtigt
durch ein in den hiesigen Zeitungen angegebene
Inferat die Immobilienbesitzer des zweiten Steuer-
bezirks davon, daß der Gehilfe des Finanzmi-
nistres den Termin zur Eingabe von Reklama-
tionen gegen die Abschätzung der Steuerkommission
bis zum 1. (14.) Februar d. J. verlängert hat.
Bekanntlich war in der zweiten Steuerkommission
die Einschätzung der Erträge von den Immobilien
in ganz ungerechtfertigter Höhe vorgenommen, so
daß die Besteuerung der Häuser und Plätze mit
der Immobiliensteuer für diesen Bezirk, beginnend
vom Jahre 1912, für die nächsten 5 Jahre eine
ungeheuer hohe gewesen wäre, wenn nicht durch
die berechtigten Reklamationen der Hausbesitzer
eine Revision dieses Steuerbezirks hervorgerufen
worden wäre. Eine Folge dieser Revision ist nun
die Verlegung des bisherigen Steuerinspektors
und die Verlängerung des Termins zur Ein-
reichung von Reklamationen in die Steuerkom-
mission. Zu wünschen wäre natürlich, daß die-
jenigen gewählten Mitglieder dieser Steuerkom-
mission, die ihr Scheitern in so verkehrter Weise
aufgaben, daß sie annehmen, atout prix eine
möglichst hohe Steuer herauszuschlagen, ihr Amt
niederlegen und vernünftigeren Personen Platz
machen. Die Regierung selbst hat durch die Ver-
setzung des Herrn Steuerinspektors und durch die
Berücksichtigung der Klagen seitens der zu hoch
besteuerten Hausbesitzer bewiesen, daß eine derartig
falsche Auffassung des Steuerinspektors und der
Steuerkommission nicht in ihrem Interesse liegt.
Was nun die Immobilienbesitzer des zweiten
Steuerbezirks anbelangt, so haben von ihnen ca.
1500 der Beg der Reklamation beschriftet. Viele
haben diese jedoch aus Unkenntnis der Folgen
einer zu hohen Besteuerung, oder weil sie die
Benachteiligung über die Höhe der ihnen drohenden
Steuer zu spät oder gar nicht erhalten hatten,
bisher unterlassen. Ihnen allen bietet sich jetzt
Gelegenheit, bis zum 1. (14.) Februar das Ver-
ständnis nachzuholen und zwar müssen die Rekla-
mationen an den neuernannten Steuerinspektor
des 2. Steuerbezirks Herrn J. E. Tschwert-
ka, Passage Schulz Nr. 3, eingereicht werden.
Es ist kaum daran zu zweifeln, daß noch sehr
viele Hausbesitzer des zweiten Steuerbezirks von
ihrem Rechte, die erhöhte Steuer anzufechten,
Gebrauch machen werden. In unter-
richteten Kreisen glaubt man, daß noch
mindestens gegen 1000 Klagen in der 2. Steuer-
Kommission eingehen dürften. Diejenigen Im-
mobilenbesitzer, welche eine entsprechende Anzeige
über die Höhe der auferlegten Steuer nicht er-
halten haben, können täglich während der Amt-
stunden in der Kanzlei des Herrn Steuerinspek-
tors, Passage Schulz Nr. 3, Auskunft darüber
erhalten, wie hoch ihr Immobilien besteuert
worden ist. Wir wollen noch darauf aufmerksam
machen, daß die Kron-Immobiliensteuer, um die
es sich hier handelt, die Grundlage aller anderen
Besteuerungen bildet, so daß die Gesamtbesteuerung
eines Hauses ungefähr doppelt so hoch veranschlagt
werden muß, als die Kron-Immobiliensteuer be-
trägt. Der zu hoch besteuerte Hausbesitzer hat
infolgedessen das ihm auferlegte „Juroel“ in dop-
pelter Höhe zu tragen.

Vom Wohlthätigkeitsverein „Domoc“
Am 24. Februar findet im Saale des Lodzer
Männer-Gesangvereins, Petrikauerstraße 243 ein
Konzert mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt,
dessen Einnahmen zu Gunsten des Wohlthätigkeits-
vereins „Domoc“ bestimmt sind.

Geschäftsübertragung. Das Bank-
kontor der Firma Waler u. Co., wird am
15. 28. d. Mts. von der Petrikauerstraße Nr. 50
nach dem Hause Nowomiejskastraße Nr. 4 über-
tragen, weil eine Lokalerweiterung dringend ge-
boten war.

Steuerbesitzer verfolgte Ver-
brecher. Die Polizei von Frankfurt a. M.
sucht die russischen Untertanen Franz Lis und
Stanislaw Bednarz, welche in Minsk mehrere
Raubmorde verübten. Lis, der 26 Jahre alt ist,
stammt aus Lubardz, Stanislaw Bednarz dagegen
ist ein Verbredler, der bereits das 25. Lebensjahr
erreicht hat und von den russischen Polizeibehör-
den seit langer Zeit gesucht wird. Lis ist von
Professoren Schlosser, während Bednarz bei einer
Wasschauer Firma einen ziemlich hervorragenden
Posten inne hatte; er spricht geklärt polnisch,
russisch, deutsch und französisch. Für die Ergrei-
fung der beiden Verbrecher sind hohe Belohnungen
ausgesetzt.

Selbstmordversuch. Im Restaurant
Schnelle an der Cegelnianastraße Nr. 64 ver-
suchte in der vergangenen Nacht der Leutnant des
2. Schützenregiments Wendi, einen Selbstmord-
versuch, indem er einen Revolverstoß auf sich
abfeuerte, dessen Kugel ihm die Schulter durch-
bohrte. Es wurde sofort die Unfallstation alar-
miert und wurde der Leutnant nach Anlegung
eines Verbandes nach dem Militärhospital ge-
bracht. Die Motive sind bisher unbekannt. Der
Vorfall rief im Restaurant eine allgemeine Pa-
nik hervor, die jedoch bald wieder legte. Am
Tatorte traf auch der Petrifangehilfe Herr Per-
noswancki ein.

Selbstmord. Gestern, um 6 Uhr
abends, trank die im Hause Nowastraße Nr. 4
wohnhafte 18jährige Arbeiterin Gertrud Jenska
in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis
Karbolsäure. Es wurde sofort die Unfallstation
alarmiert, doch konnte deren Arzt nur noch den
bereits eingetretenen Tod konstatieren. Der Leich-
nam wurde bis zum Eintreffen der Polizei-
behörden an Ort und Stelle befallen. Die Mo-
tive des Selbstmordes sind bisher unbekannt.

Ein netter Sohn. Der im Dorfe
Nowy Jozefow, Kreis Stawa, wohnhafte Land-
mann Andrzej Wikowski wandte sich dieser Tage

an die Polizei mit der Bitte, ihm bei der Auf-
suchung seines Sohnes Polek, 20 Jahre alt
beihilflich zu sein. Dieser edle Sproßling terrori-
sierte seinen Vater, raubte ihm sodann das letzte
Geld, ca. 80 Rbl., sowie verschiedene Dokumente,
bestieg einen Wagen und fuhr damit in der Rich-
tung nach Koluszki davon. Außerdem gab W.
noch an, daß er, sobald eine größere Geldsumme
im Hause war, des Nachts sein Auge schließen
konnte, ans Furcht, sein Sohn könne ihn bestel-
len und habe er infolgedessen auch öfters mit
seinem Sohn einen Streit gehabt.

Feuerbericht. Gestern vormittag wurde
der 1. und 2. Jng der Freiwilligen sowie die
städtische Feuerwehre nach der Cegelnianastraße
Nr. 60 alarmiert, wo in einer Wohnung der
Fußboden in Brand geraten war. Das Feuer
wurde von den Mannschaften des 1. Juges ge-
löscht.

„Colosseum.“ Im Variété „Colosseum“
wird wieder einmal mit vollen Händen gegeben und
mit Vergnügen genommen. Von dem vorigen
Programm sind die besten Kräfte in das neue
Ensemble hinübergenommen und bilden auch in
diesem Rahmen wertvolle Anziehungspunkte. So
sei gleich zu Anfang der Wiener Humorist J. J. J.
M. A. I. L. er erwähnt, der durch seinen lebenswü-
rdigen Humor und die feinsinnige Pointierung
seiner Darbietungen unbedingt den reichlich ge-
spendeten Beifall des Publikums verdient. Auch
die hübsche spanische Tänzerin La Paquera
barrt während ihrer anmutigen, graziösen Tänze,
durchweht von einer ersten Lebenswürdigkeit, die
Aufmerksamkeit der Gäste. Sie ist eine
echte, heißblütige Spanierin, mit demselben Bolle
so eigenen nächsten Charakterzügen. Die Ge-
schwister Tabarinos (Tanquos) führen in
künstlerischer Weise merikanische und französische
Tänze vor, deren wohlgefällige erotische Eigenheit,
man möchte sagen naturgetreu zum Ausdruck
kommt. Fel. Puchkina, die beliebte russische
Sängerin, muß sich jedesmal auf mehrere Zugaben
einigen, da die drei schönen Sieder laut Programm
die Zuschauer, trotz des verständigen Portrayes, mit
dem die Sängerin die Feder zu bringen versteht,
nicht befriedigen. Sie erntet nach jedem Gesang
starken Beifall. Neu sind Liffett und S. A. O.,
die kometische Songleure, King Brown, die
Exzentriker, Z. G. R. S., internationale Sängerin,
Z. M. A. S. A., die russische Soubrette mit
einer Reihe anderer Künstler in ihrer Darbie-
tungen. In ein ganzes zusammengefaßt, bleibt an
dem äußerst reichhaltigen, interessanten Programme
nichts zu wünschen übrig.

Gefuchter Dieb. Anfang Dezember
vorigen Jahres wurden aus der Wohnung einer
gewissen Frau Weber an der Andzejstraße, Nr.
53a eine Summe Geld sowie verschiedene Sachen
im Werte von ca. 62 Rbl. gestohlen. Die Be-
stohlene zeigte den Diebstahl der Polizei an und
wurde durch die eingeleitete Untersuchung festge-
stellt, daß der Diebstahl von dem Mitbewohner
der Frau W., dem 18jährigen Jankel Worer,
verübt wurde, der nunmehr von der Polizei auf
das eifrigste gesucht wird.

Infolge von Entbehrungen brach
gestern nachmittag vor dem Hause Nowastraße
Nr. 6 der 3. St. ab und beschlagnahmte
ungeschickliche Franziszek Pospiech, 30 Jahre alt,
zusammen und verlor das Bewußtsein. Man
rief den Rettungswagen herbei, mittels welchen
der Bedauernswerte nach dem Alexander-Hospital
überführt wurde.

Wislungener Einbruchdiebstahl.
In der gestrigen Nacht gegen 4 Uhr erbrachen
einige Diebe die Bierhalle der Frau Juliana
Daniela an der Mikolajewskajastraße Nr. 71 und
waren eben im Begriff, verschiedene Sachen fort-
zuschaffen. Durch das Geräusch wurde aber der
Strauß des betreffenden Hauses mah, der hinaus
eilte und dem es auch gelang, einen der Diebe
festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Wlo-
dyslaw Maczinski, der im Arrestlokal beim
dritten Polizeibezirk interniert wurde.

Ueberfahren wurden gestern nachmit-
tag an der Ecke der Petrifauer und Krukastr.
ein gewisser Karol Wesler, 64 Jahre alt, der
Verletzungen an den Füßen davontrug, und vor
dem Hause Ogelniastraße Nr. 1 der 35jährige
Fuhrmann B. Chusimow, der am Kopfe verletzt
wurde. In beiden Fällen mußte die Unfallstation
in Anspruch genommen werden.

Erkrankungen. Gestern abend er-
krankten plötzlich auf der Straße nachgehende
Personen: Vor dem Hause Kojnastraße Nr.
13 der 45jährige Kaufmann Moszel Kapenberg;
an der Konstantinstraße Nr. 21 ein unbekannter
Mann, der mittels Rettungswagen nach dem
Alexander-Hospital gebracht wurde, und an der
Cegelnianastraße Nr. 3 eine gewisse Rosalia Pol-
czenska. Die erste Hilfe erteilte den Erkrankten
ein Arzt der Unfallstation.

Diebstähle. Von bisher noch unermittel-
ten Dieben wurden am verfloffenen Mittwoch
gestohlen: Aus dem Laden von Abram Moskwa-
witz an der Chlodnastraße Nr. 3 Waren im
Werte von 40 Rbl.; aus der Stellung von
Dyot Popow an der Cmentarna-Strasse Nr. 1
etwa 15 Pnd Kohle im Werte von 16 Rbl.;
aus dem Laden von Wolsk Schachtelneider an
der Srednastraße Nr. 171 Schwarz für 20
Rbl.; aus der Schuhwarenwerkstatt von Wolskel
Zuch an der Koliciner Chaussee Nr. 28 Werk-
zeug und Schuhwaren; aus dem Magazin von
Alfred Poppel an der Nowastraße Nr. 2 zwei
photographische Apparate im Werte von 18 Rbl.
und aus dem Laden von Seel Kamm an der
Nowo-Cegelnianastraße Nr. 29 verschiedene Waren
im Werte von 24 Rbl.

Dermer wurden noch gestohlen: aus dem
Laden von Sossel Hammer, Alexandrowkastr. Nr.
62, nach Erbrechung der Ladentür verschiedene Lan-
pen, Gläser usw. im Werte von ca. 100 Rbl.;
aus der Wohnung von Jakob Widler, Czerkafstr.
Nr. 7, eine goldene, ca. 1 Karat goldene Da-
menbrille, ein goldenes Broche mit einem

Rubin, eine goldene Damenuhr, einen goldenen Ringerring sowie verschiedene andere Wertgegenstände im Gesamtwerte von ca. 400 Rbl., und aus der Wohnung von San Majewski und Josef Garbowski, Radwanst. Nr. 35, drei Herrenanzüge im Werte von ca. 115 Rbl.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Heute abend geht nach längerer Unterbrechung und nachdem unser geschätzter erster Tenor Herr Karol Gottfried von seiner Krankheit wieder genesen die quadratische Bardenville-Operette „Tolle Wiestschaff“ in Szene u. zm. bei den bekannten populären Preisen.

Im Großen Theater gelangt heute abend zum ersten Male die Ausstattung-Operette „Schimshon Hagibor“ (Der Held Sampson) zur Aufführung.

Populäres Theater. Am heutigen Abend wird bei den bekannten billigen Preisen die erheitende Komödie „W pogoni za wdo-wienstwo“ wiederholt.

Verbandsnachrichten und kleine Mitteilungen.

§ Vom Juristen-Verein. Am Freitag, den 26. d. M., abends um 8 Uhr 30 Min., findet im eigenen Lokale, Neuer Ring Nr. 9, eine Sitzung des Juristen-Vereins statt. Die Tagesordnung wird umfassen: 1) Beim Mangel einer Anmerkung über den Verkaufssatz eines Hypothekensimmobilis über die Sicherstellung des Abschlagsrestes auf der Hypothek dieses Immobilis, im Falle dieses reguliert wird — unterliegt dann dieser Rest der Abschlagung auf Verlangen des Verkäufers der Sicherstellung bei der hierauf stattfindenden Bewerkselligung der Regulierung? 2) Hat der Gläubiger, der bei der Projektierung des Ausweises im ursprünglichen Regulatorienprotokoll nicht gegen die Sicherstellung des Abschlagsrestes an erster Stelle protestierte, die Möglichkeit, sich dagegen bei der Fällung der Resolution, welche die Regulierung inhibiert, aufzulehnen? 3) Gesetz über die städtische Selbstverwaltung.

§ Vom jüdischen Wohltätigkeits-Verein. Dem Rechenschaftsbericht des jüdischen Wohltätigkeits-Vereins für den Monat Dezember verlassenen Jahres entnehmen wir folgendes: Die Kasse für prozentlose Darlehen erzielte in erwähntem Zeitraum 175 Darlehen auf die Gesamtsumme von 10,510 Rbl. Ratensweise zurückgezahlt wurden 8692 Rbl. 75 Kop. Die billige Küche folgte 12,786 Mittage à 3, 4 und 5 Kop. aus, wozu von seiten des Vereins 540 Rbl. 20 Kop. zugezahlt wurden. Den Weibern wurden 1757 unentgeltliche Mittage verabreicht. Einmalige und beständige Unterstützung wurden 194 auf die Gesamtsumme von 692 Rbl. 50 Kop. erteilt: Unterstützung zur Beschaffung von Brennmaterialien auf die Summe von 852 Rbl. und 215 Korzer Kohlen in Natura. Der Unterhalt des Asyls für Krüppel und Paralytiker kostete 142 Rbl. 50 Kop. An Spenden und Zinsen von den Legaten zu Gunsten des Vereins und der verschiedenen Institutionen flossen 1225 Rbl. ein.

§ Vom Handwerkerklub. Am Sonnabend, abends um 8 1/2 Uhr, wird Herr Dr. Ruffat im Handwerkerklub eine Vorlesung über das Thema „Entwicklung der Aufschauungen in der Chemie“ halten.

§ „Casino“. Wie vorausgesehen war, hat das außergewöhnliche Programm im Kineamatographen „Casino“ (Auftreten der weltberühmten Charakterdarstellerin Sarah Bernhardt in A. Dumas Drama „Die Kameliendame“) das Interesse des Publikums wachgerufen. Ein Besuch des Kineamatographen-Theaters ist des erwähnten hohen Genusses wegen zu empfehlen.

§ Vom Verein zur Verbreitung der Aufklärung. Am Sonnabend, den 27. Januar, um 8 Uhr abends, hält Prof. Antoni Dobrowolski, Mitglied der berühmten belgischen Südpolexpedition auf dem Dampfer „Melika“, unter der Führung Verladts, seine erste Vorlesung über diese Expedition. Prof. Dobrowolski wird versuchen, die Zuhörer mit den Hindrücken bekannt zu machen, die er während dieser Reise in das Land des ewigen Eises gewonnen hat. Am Sonntag, den 28. Januar, wird Prof. E. Pomian-Wiesliewski über die Schöpfungen des heiligen Franziskus von Assisi sprechen: Das Meisterwerk der Poesie-Ricciotti (Blumengärtlein des Hl. Franziskus), soziale Arbeit des Hl. Franziskus, das Streben nach den höchsten Idealen, das Verhältnis des Helden, „Das Blumengärtlein“ zur Menschlichkeit und zur Natur, sein inneres Leben, seine Bildungsinne, seine Liebeslyriken, Biographie des Helden, des Hl. Franziskus, in den Bildern von Morella und Giotta, Gioconda-Sirta, Paul Sabrier und Leo Tolstoj im Verhältnis zum Hl. Franziskus. Mit dieser Vorlesung beendet Prof. Wiesliewski seinen ersten Zyklus hervorragender Vorlesungen über die Poesie der Vergangenheit, die mit großem Erfolge im Verein zur Aufklärung gehalten wurden.

Sport.

Dieser Woche schieden bereits aus von der Konkurrenz der Amerikaner Sigismund, der Luxemburger Willing, der Münchner Hauser, der Wäfler Braquet und der Lodzer Pietrzak, dafür treffen in ein paar Tagen wieder neue Konkurrenten, die sich vor dem 11. Januar angemeldet haben, zur Teilnahme an den Schampionatskämpfen ein. Die Liste der Sieger läßt bereits ersehen, welche Ringer sich zu den Endkämpfen qualifizieren,

dabei sei bemerkt, daß es dem riesigen Kalorien recht schlecht ansteht, erst mit seinem Gegner Raß und Maus zu spielen und dann, wenn dieser ihm gefährlich wird und ihn etwas unfaßt berührt, eine laute Serenade anzuschlagen; ein solch starker Mann, wie Kalotien, darf doch nicht so empfindlich sein. Ueberraschend war auch am Mittwoch, daß der Draufgänger Cyganiewicz in Sobiewski einen so ebenbürtigen Gegner fand und einmal sogar nahe an der Niederlage stand. Die Kämpfe der nächsten Tage bringen Ringer auf den Plan, deren Resultate höchst interessant und selbst von den eingeweihtesten Sportfreunden im voraus nicht zu ermessen sind.

Aus der Provinz.

Zawiercie. Zu dem Raubüberfall auf das Pfarrhaus in Chruszczynbrody ist nach folgenden nachzutragen: Auf die Pfarrei in Chruszczynbrody bei Zawiercie wurde bereits vor einigen Jahren ein Ueberfall verübt. Einer der Banditen wurde damals von dem Probst Smuzynski erkannt. Dieser Bandit, namens Mucha, wurde durch das Bezirksgericht zu Zwangsarbeit verurteilt, entkam aber unläufig und wurde gesucht. Am Sonntag verübte Probst Smuzynski nach Kleck, ließ jedoch in Chruszczynbrody den Probst Machnicki aus Plotnica als seinen Vertreter zurück. Am Mittwoch abend kamen nach der Pfarrei fünf Personen und erkundigten sich bei der Dienerschaft nach dem Probst. Er ihnen gesagt wurde, der Probst sei verreist, erwiederten hin, daß sie ihn durch das Fenster sehen, und drangen, ohne die Proteste der Dienerschaft zu beachten, in das Zimmer ein. Der dort anwesende Probst Machnicki fragte nach ihrem Begehre, die Aufkündigung aber, statt zu antworten, warfen sich auf den Probst, welcher zwar Widerstand leisten wollte, jedoch von den Strolchen umgeworfen und getrieben wurde. Sodann begannen die Räuber in der Wohnung zu plündern. Alles, was einen Wert darstellte, nahmen sie aus dem Schranke, der Kommode und dem Schreibtisch heraus, wobei sie den letzteren auseinanderschlugen und aus den Schränken den Inhalt in barem Gelde raubten. Während die Räuber in der Wohnung des Probstes hausten, gelang es einem, in dem Stalle der Pfarrei beschützigen Ziegen, einen der benachbarten Wirte zu benachrichtigen, welcher dem Kirchendiener von den Kirchensloten Gebrauch machen ließ und sich selbst nach der unweit gelegenen Dörfling, genannt Wujak begab, wo sich eine Telephonverbindung nach Łozy, dem Wohnsitz des älteren Landpolizisten — Borodziej — befindet. Von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, begab sich Borodziej mit drei jüngeren Polizisten unter Begleitung eines der vor der Eisenbahnstation in Łozy wartenden Fuhrwerke unverzüglich und in aller Eile nach Chruszczynbrody. Als die Banditen das Läuten der Kirchenglocken vernahmen, verließen sie die Pfarrei, da sie aber wußten, daß der Probst Smuzynski deseben Abends zurückkehren sollte, ließen sie nicht fort, sondern hielten sich auf dem Kirchhof an dem Łozy führenden Wege auf. Nach einiger Zeit des Wartens hörten die Räuber das Heranrollen eines Wagens, und gleich nachher kam auch aus der Finsternis ein rasch nach Chruszczynbrody eilendes Fuhrwerk zum Vorschein. Die Räuber sprangen auf den Weg und feuerten auf das herannahende Fuhrwerk Schüsse aus Revolvern ab, „halt!“ rufend. Aber statt des Probstes befanden sich dort mehrere Polizisten mit gegen die Räuber gerichteten Revolvern. Infolge dieses Schusses liefen zwei von den Räubern fort, die anderen drei aber begannen zu schießen. Jedoch auch seitens der Polizisten fiel Schuß auf Schuß. Zwei von den Räubern brachen, von wohlgezielten Schüssen getroffen, auf dem Wege zusammen, der dritte ergriff die Flucht. In einem der Getöteten erkannte man den Flüchtling Mucha, der zweite Tote ist ein gewisser Galant, ein bekannter Dieb. Der dritten Räuber, der zwei Polizisten einholte, nahm man fest und brachte ihn nach dem Dorf. Es ist ein 19jähriger Burche, welcher auch die in der Pfarrei geraubten Gegenstände bei sich hatte. Der Beweispunkt gab an, daß Mucha ihn und mehrere andere mit sich nahm, um an Probst Smuzynski Rache zu nehmen, weil dieser dazu beitrug, daß er, Mucha, zu Zwangsarbeit verurteilt wurde. Die Leiche der getöteten Räuber befügtete gestern die gerichtliche Kommission aus Bendzin.

Aus Warschau.

Einen dreifachen Diebstahl verübten in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag mehrere Diebe in der Möbelabrik von Jan Gawrychowski an der Ecke der Drewniana- und Dobrostr. Gegen 1 Uhr wurde der in der Fabrik schlafende Arbeiter plötzlich aus dem Schlafe geweckt und erblickte er sofort vor sich mehrere fremde Männer, die ihn unter Drohungen mit Revolvern bedrohten, sich ruhig zu verhalten. Während nun dem Arbeiter vor Schreck die Stimme versagte, begannen die Diebe die Schränke von dem Schränken, Komoden, Kassen u. f. w. abzunehmen. Das ungewöhnlich rege Leben in der Fabrik zu so später Stunde wurde von dem benachbarten Elektrizitätswerk aus bemerkt, doch war man dalebst der Meinung, es seien Arbeiter, die zur Nacharbeit eingetroffen seien. Wer kannte denn auch annehmen, daß die Dreifigkeit der Diebe bereits demachen gestiegen ist, daß sie fast in einer Zahl von 30 Mann sich auf nächtliche Raubzüge begeben. Während des Diebstahls in der Fabrik standen 6 Mann auf der Straße Posten und bewachten auch dem Wagen, auf den die gestohlenen Gegenstände wie: Vorhänge, Portieren, Möbelstoffe usw. verladen wurden. Die Firma gibt den Wert der gestohlenen Sachen auf ca. 2000 Rbl. an. Der Diebstahl dauerte von 1 Uhr nachts bis gegen 7 Uhr morgens.

Telegramme.

Petersburg, 25. Januar. (P. T.-A.) Der Oberkontrolleur der Kaschent-Gienbahn Masow ist zum Oberkontrolleur der Warschau-Wiener-Krons-Gienbahn ernannt worden.

Wien, 25. Januar. Von einem Anhalten des österreichischen Dampfers „Bregenz“ durch die Italiener im Roten Meer ist bei der Direktion des österreichischen Lloyd keine Meldung eingetroffen. Falls sie richtig ist, kann es sich nur um eine Durchscheidung nach Kriegsunterhandlungen handeln. Eine Beschlagnahme des Dampfers oder der Ladung ist nicht erfolgt. Das Schiff hat jedenfalls die Fahrt fortgesetzt. Andernfalls hätte der Kapitän nach seiner Instruktion die Direktion des Lloyd telegraphisch verständigt. Der Dampfer „Bregenz“ ist auf der Rückfahrt von Bombay nach Triest am 22. d. M. in Aden eingetroffen. Er wird am 26. in Suez, am 27. in Port Said und am 31. in Triest erwartet.

Madrid, 25. Januar. (P. T.-A.) Canalejas erklärt im Parlament, der König habe sein Vertrauen zum Parlament nie aufgegeben. Unter allen Mitgliedern der gesetzgebenden Institution herrsche die größte Einigkeit.

Empfang der englischen Gäste.

Petersburg, 25. Januar. (P. T.-A.) In den kaiserlichen Apartments des Warschauer Bahnhofes versammelten sich heute zum Empfang der englischen Gäste: die Beamten der englischen Botschaft mit dem Botschafter an der Spitze, die Mitglieder des Empfangskomitees, der Vertreter des Petersburger Metropolitan Bischof Nikander, die Vertreter des Kirchenkomitees Bischöfe Eulogius und Innocenz, Vertreter des Kriegs- und Marineministeriums, Vertreter der russisch-englischen Handelskammer, eine Deputation der Stadtverwaltung, Vertreter der Presse und eine Menge Publikum. Um 4 Uhr traf der Spezialzug mit den Gästen ein. Beim Verlassen der Waggons wurden die Ankömmlinge vom englischen Botschafter und dem Gesandten des Vorsitzenden des Empfangskomitees begrüßt; nach kurzer Zeit wurden die Gäste nach den Paradezimmern geführt, wo sie vom Stadthaupt mit einer Rede in englischer Sprache begrüßt wurden. Die Rede des Stadthauptes schloß mit den Worten: „Willkommen teure Gäste! Gemäß unserer alten Sitte, erlaube ich Sie, Brod und Salz, das Symbol unserer Gastfreundschaft, entgegenzunehmen!“ Den Gästen wurde sodann der Vorschlag gemacht, sich in Automobilen der Stadtverwaltung nach dem „Hotel d'Europe“ zu begeben. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Bischofs Nikander im Namen des Metropolitan Antoni, ergriff sodann der Bischof Eulogius das Wort, der sich speziell auf die englische Geistlichkeit wandte und darauf hinwies, daß die Bischöfe der russischen orthodoxen Kirche die englische Geistlichkeit nicht nur als lehrerliche Gäste, sondern auch als Diener Jesu Christi, der nur eine einzige heilige apostolische Kirche gründete, begrüße. Die Reden der russischen Bischöfe beantwortete mit kurzem Dank der Bischof von Westfalen. Die Rede des Stadthauptes von Petersburg beantwortete Wardell zuerst in englischer und sodann in französischer Sprache und drückte im Namen seiner Kollegen seinen Dank aus für die entgegengebrachten Gefühle, von denen alle gerührt sind. Kaiser Peter, fuhr Wardell fort, hat, als er Petersburg erbaute, ein Fenster in Europa geschaffen. Ihr aber, meine Herren, öffnet gegenwärtig vor Europa die Tür. Unser Besuch und Ihr Empfang gelten als sicheres Unterpfand, daß unsere Beziehungen stets von einem gegenseitigen Verständnis und gutem Einvernehmen durchdrungen sein werden. Nichts vereinigt die Völker so stark als der weitgehende Austausch der Ideen und eine enge Vertraulichkeit.“ Nach der Rede Wardells begannen die gegenseitigen Begrüßungen. Das von der Stadt überreichte Brod und Salz nahm sich auf dem gestrichelten schneeweißen Tische, das die gepolsterte, in russischem Style gehaltene Schüssel bedeckte, recht hübsch aus. Auf der Schüssel, die das Wappen der Stadt Petersburg und das Datum des heutigen Tages trägt, befindet sich die Inschrift: „Petersburg seinen teuren Gästen, den staatlichen und öffentlichen Männern Englands.“ Hinauf ließen sich die englischen Gäste mit ihrem zum Empfang eingetroffenen russischen Fremdenphotographieren. Auf dem Wege nach dem „Hotel d'Europe“ wurden die in Automobilen fahrenden englischen Gäste von der Volksmenge mit donnernden Hurraufen begrüßt.

Pressstrafe.

Moskau, 25. Januar. (P. T.-A.) Nr. 8 der Zeitung „Utro Rossii“ ist konfisziert worden, der Erzählung „Olga Reizner“ wegen.

Budapest ohne Licht.

Budapest, 24. Januar. Gestern nachmittags um 4 Uhr geriet in der Zentrale der ungarischen Elektrizitätsgesellschaft der Hauptschalter eines Schaltbrettes in Brand, von dem ein großer Teil der Parteien mit Licht verlor wurde. Dies hatte zur Folge, daß die Stadt teilweise ohne Licht dastand. Bei etwa 20,000 Parteien erlosch das Licht, namentlich Ofen war vollständig in Finsternis gehüllt. Die Hofburg, die Ministerien, die Krankenhäuser, Theater, Banken, Varietees und Kineamatographen blieben im Dunkeln. In den öffentlichen Gebäuden konnte die Störung bald beseitigt werden, so daß die Theateraufführungen noch abgehalten werden konnten. In den Privatwohnungen hielt die Störung bis Mitternacht an.

Die Hochzeit eines Krösus mit Frau Oliver-Cromwell.

PT. Paris, 25. Januar. (Spez.) Die Hochzeit des reichen Bankiers Stotesburg von Philadelphia mit der Frau Witwe Oliver-Cromwell hat an Pracht alles bisher Dagewesene übertroffen.

Die Hochzeitsgeschenke belaufen sich auf über zehn Millionen Rubel an Wert. Ein Kollier, das Geschenk des Stotesburg hat einen Wert von zwei Millionen, während Pierpont Morgan ein Perlenhalsband im Werte von hunderttausend geschenkt hat. Zur Ausstattung der Braut gehören allein über achtzig Möbel, die von ersten Pariser Häusern gearbeitet sind.

Explosion eines Pulverfellers.

Kuifschja, 26. Januar. (P. T.-A.) In Alt-Sudum explodierte heute der Pulverfeller. Es wurden gegen 100 Häuser zerstört; außerdem sind sehr viele Tote und Verwundete zu verzeichnen.

Vom Baumwollmarkt.

New-York, 23. Januar. Der heute veröffentlichte Ginnersbericht bezieht die bis zum 15. d. M. entkornte Baumwolle auf 14,510,000 Ballen gegen 11,254,000 Ballen in 1910/11, 9,785,000 Ballen in 1909/10, 12,666,000 Ballen in 1908/09, 10,340,000 Ballen in 1907/08 und 18,176,000 Ballen in 1906/07. Nimmehr gelangt nur noch der endgültige Ginnersbericht (gegen den 20. März d. J.) zur Veröffentlichung.

Wallstreet erwartet eine Reduktion der Chicago Milwaukee and St. Paul Common Dividende von 7 auf 5 Prozent.

Manchester, 23. Januar. Der Ausschuss der Baumwollspinnereibesitzer entschied sich in seiner heutigen Sitzung dahin, dass es in Hinsicht auf die Belagerung der Streitigkeiten mit den Weberarbeitern nicht empfehlenswert sei, die Produktion noch weiterhin einzuschränken.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 25. Januar.

Tendenz: Fonds ruhig, beständig. Dividenden nach beständigen Anfang zum Schluss fest, bewegt. Prämienlose flau.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns: Wechselkurs, gestern, heute.

Table with bond prices for various states and banks. Columns: Fonds, 91, 93.

Table with stock prices for various banks and companies. Columns: Aktien der Kommerz-Banken, 390, 388.

Table with stock prices for various industrial and commercial companies. Columns: Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften, 395, 410.

Ausländische Börsen.

Table with foreign stock prices for Berlin, London, Amsterdam, and Wien. Columns: Auszahlungen auf St. Petersburg, 210.40.

Kettenschärer

für Bantwässel, sowie eine Stopfen können sich melden. Wälgandstraße Nr. 10 1105

Großes Theater. Direktion J. Sandberg. Freitag, den 26. Januar 1911. Zum 1. Male die großhistorische Ausstattung-Operette (40 Musiknummern): „Schimshon Hagibor“ (Der Held Sampson). 1039. Titelrolle „Dalla“ — Name Nera-Nerodimowa.



Polnischer Kirchenchor der Hl. Kreuz-Kirche.

Am 27. d. Mts. um 11 Uhr vormittags findet für die verkönderten Mitglieder unseres Chores ein Transkriptions-Diner statt...

Nach dem Gottesdienst findet ein Subskriptions-Diner statt, wozu bis zum 26. d. Mts. abends von 8 bis 10 1/2 Uhr vom Sekretäre des Chores...

Hotel Post - Breslau

Reise- und Familien-Haus 10478 im Zentrum, vis-à-vis der Hauptpost, Adressstr. 28/29 Tel. 1578.

Merztliches chemisch-bakteriologisches Laboratorium von Dr. M. SILBERSTROM

Günstliche Untersuchungen von Blut, Harn, Auswurf usw.

Advertisement for 'Schreiberhan i. Mesgibg.' with details about winter sports and equipment.

Advertisement for 'SANATORIUM "Fellclenquell" in OBERNIGK bei Breslau'.

Advertisement for 'Sanatorium Ubrichshöhe' with details about medical services.

Das Ältestenamnt der Lodzer Weber-Meister-Zunft

bringt hiermit zur Kenntnis, daß Montag, den 29. Januar d. J., nachm. 5 Uhr, das 330. Quartal im Meisterhause abgehalten wird...

im Meisterhause abgehalten wird, und werden die Herren Zunftmeister höflich ersucht, zu demselben zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Advertisement for 'Lager technischer Artikel KARL MOGK' with a list of products like condensation valves and pumps.

150.000.- Rbl. auf 1. Kammer der Hypothek (Leute Lomazowski) per sofort vom 1. April...

Advertisement for 'Franciszek Wilinski' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Ammoncen' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Schuhwaren' with details about a shoe business.

Wer die Praxis beherrschen soll, darf in der Theorie nicht unerfahren sein. Interessenten, welche theoretisch und praktisch geübte Fachleute...

Der beste u. bill. Fussboden Germanit ist wasserhaltend, wasser-, schwamm- und feuerfest.

Chirurgisch-orthopädischen Anstalt, Dr. TOMASZEWSKI Andrzejastr. № 3, Telefon 17.50.

Taubstumme Kinder lehrt sprechen. beseitigt Missetaten Schmelzertischer Sprachheilkunst, diplomierte Lehrerin Frau B. Moderow...

tüchtigen Buchhalter auch für Korrespondenz polnisch, russisch und deutsch. Eintritt sofort erwünscht.

Intelligenter Kaufmann welcher b. Kaufmann in Russland gen. kennt u. lebebedürftig, wünscht an ein. Fabrik...

Tüchtiger Buchhalter u. Correspondent (Deutscher) bilanzfähiger, flotter Arbeiter, seit längerer Zeit in einem großen Grenz-Expeditions-hause tätig...

Tüchtiger und energischer Carderie- und Fleenermeister mit 16-jähriger Erfahrung, versteht im Krausenaufräumen und Behalten...

Perfekter bilanzfähiger Buchhalter sucht Kundenteile Beschäftigung auch für die Abendstunden.

Ein energischer erfahrener LANDWIRT, in mittleren Jahren mit Familie und prima Zeugnis, welcher mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten...

Eduard Fachtel, Wilna. Wein- und Kolonialwarenhandlung, sucht per 15. Februar u. Gl. einen Lehrling...

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche, mit allen Bequemlichkeiten per 1. Juli a. c. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten Nr. 39 Panskastrasse Nr. 39. bestehend aus 6 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten.

Zu verpachten. Eine mittlere Maschinen-Fabrik mit oder ohne Metall- und Eisgießerei.

2 Paß Streichgarn-Spinnerei mit 6 Maschinen, ausständiges Fabrikat, in sehr gutem Zustande.

Theater-Variete 'Urania' advertisement listing various acts and performers.

Advertisement for 'CHODKOWSKI' with details about a business or profession.

Advertisement for 'AMERIKANISCHE HAFERGRÜTZE HERCULO' featuring an image of a man eating.

Advertisement for 'Russin' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Lehrerin' with details about a teaching position.

Advertisement for 'Appreteur' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Agenten' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Elektrotechn. Bureau' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Eine Kassiererin' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Fräulein' with details about a business or profession.

Advertisement for 'JUNGE NÄHERIN' with details about a business or profession.

Advertisement for 'Wohnungs-Angebote' with details about real estate.

Advertisement for 'Wohnungs-Gesuche' with details about real estate.

Zu verkaufen: Rittergut „Strzałków“ im Gouv. Wetzau, Kreis Komorow...

ein Haus in Lodz gesucht im Werte von 30 bis 40 Tausend Rbl. in gutem Punkte gelegen.

Einige Bastband-Maschine, vollständig einrichtet, mit Kundhaft, zu verkaufen.

KRAUT und saure Gurken, sowie einige hundert Korke Stöcke zu verkaufen.

Ein großer selbst-hermect HUND, mit einem weißen Streifen auf der Brust...

Rohnafta - Motor 6 HP. in gutem Zustande ist veräußern...

Dr. S. KANTOR Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Dr. L. KLATSKHIN Konstantin-Strasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Hornhautkrankheiten.

Dr. L. Prybulski Spezialist für Haut-, Kosmetik, Haar-, Glycerische, Parfürgewerbe...

Wohnungs-Angebote Poludniowastrasse 80 zu vermieten ab 1. Juli, 1 Lokal für Meißel, 1 Lokal für kleinere Weberel oder Zin...

Zwei Zimmer, unanbaut oder geteilt, mit o. ohne Möbel, sowie mit voller Beschaffung...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...

Wohnungs-Gesuche Wohnung gesucht in besserer Lage, 6-7 Zimmer, nebst angeschlossenem Garten...